

A 56500(62)



Statuten

und

Mitglieder-Verzeichniß

des

Sonderbundes zu Gießen

1847—1897.



Gr. Hess.
Univ.-Bibliothek
Giessen.

v. Münchow'sche Hof- und Universitäts-Druckerei, Gießen.



* 18 ⁹⁷/₉₈ 225



ie Anfänge des Sonderbundes reichen in das Sommer-Semester 1847 zurück. Damals wurde von einer Anzahl jüngerer Mediziner und Naturwissenschaftler die Anregung gegeben, von Zeit zu Zeit Abends zu gegenseitiger Mitteilung der Resultate aus den einzelnen Forschungsgebieten zusammenzukommen. Befreundete Elemente aus den anderen Fakultäten schlossen sich an. Die Liste der Stifter zeigt, daß die Teilnehmerschaft nicht grundsätzlich auf die Universität beschränkt war. Die Wirren in Folge des schweizerischen Sonderbundes bildeten damals das politische Tagesgespräch. Der Philosoph Hillebrand nahm davon den Anlaß, den neuen Verein als einen „Sonderbund“ zu bezeichnen. Gern acceptirte man diese

Bezeichnung: kein Name konnte besser das Wesen der Gesellschaft ausdrücken, deren Stifter sich in einem gewissen Gegensatz zu dem an der Universität bereits bestehenden Verein für „Kunst und Wissenschaft“ wußten.

Die erste Sitzung fand Samstag, den 29. Oktober 1847, Abends 7 Uhr, im oberen Saale des Gasthofs zum Rappen statt. Hier hat man bis in die sechsziger Jahre regelmäßig getagt, später mit den Lokalen oft gewechselt. Seit 1889 versammelt sich die Gesellschaft Winters wieder im Rappen, Sommers meist im Hotel Victoria. Während des Sommer-Semesters 1875 hat sie sich vertagt.

Jahrzehnte hindurch ist der Verein ein wirklicher, zeitweilig sehr exklusiver Sonderbund gewesen. Jetzt ist er kein solcher mehr. Fast alle Dozenten der Universität gehören dem Sonderbunde an. Längst ist er zum Symbol der einheitlichen Gesinnung geworden, die an der Ludoviciana herrscht. Wir Alle wissen, was wir den wissenschaftlichen und persönlichen Anregungen der Samstagabende verdanken. Und wer von unseren „alten Herren“ noch an anderen Universitäten wirkt oder nach reicher Arbeit am Lebensabend in seinen Erinnerungen Umschau hält, der denkt gern zurück an die Zeit, da er als aktives Mitglied dem Bunde angehörte.

Statuten.

Nachstehend findet man einen genauen Abdruck der von den Herren Baur, Knapp und Vogt entworfenen, von der Gesellschaft in der zweiten Sitzung vom 6. November 1847 zum Beschluß erhobenen Statuten. Spätere Zusätze und Veränderungen sind durch den Druck kenntlich gemacht.

- § 1. Die Herren Balsler, Bardeleben, Baur, Carriere, Dieffenbach, Ettlind, Hillebrand, Hofmann, Knapp, Kopp, Laubenheimer, Neuner, Streckler, Vogt, Will, Winther, Zamminer constituiren eine Gesellschaft zu dem Zwecke, daß jeder der Teilnehmer den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft die Resultate seiner Wissenschaft in ihrer Beziehung zur allgemeinen Wissenschaft und zum Leben mittheile.
- § 2. Anmeldungen zur Theilnahme an der Gesellschaft als deren Mitglied sind durch ein Mitglied schriftlich dem Secretär einzugeben, welcher die Anmeldung in der nächsten Sitzung zu proclamiren hat.
- § 3. Die Entscheidung über die Aufnahme eines in der im vorigen § bezeichneten Weise Angemeldeten findet in der nächsten Sitzung nach der Proclamation statt.
- § 4. Diese Entscheidung geschieht durch persönliche Abstimmung, welche geheim vermittels Kugelung vorgenommen wird.
- § 5. Zur Gültigkeit der Entscheidung über die Aufnahme eines neuen Mitgliedes müssen mindestens $\frac{2}{3}$ der Gesellschaft abgestimmt haben. Damit die Mitglieder möglichst vollzählig beisammen sind, hat der Secretär zur entscheidenden Sitzung besonders einzuladen.
- § 6. Nur wenn mindestens $\frac{1}{5}$ der Abstimmenden sich für die Aufnahme erklären, kann dieselbe stattfinden.

Die §§ 4—6 sind in der Sitzung vom 22. März 1862 folgendermaßen abgeändert worden:

„Zu der auf die Proclamation des Vorschlags eines neuen Mitglieds folgenden Sitzung hat der Secretär besonders einzuladen. Der Vorschlag ist in dieser Sitzung nur dann als angenommen zu betrachten, wenn $\frac{2}{3}$ der Mitglieder abgestimmt und $\frac{1}{5}$ der abstimmenden Mitglieder sich für den Vorschlag ausgesprochen haben. Wenn in dieser Sitzung nicht $\frac{2}{3}$ der Mitglieder anwesend waren, so wird in der folgenden die Abstimmung selbst von einer kleineren Anzahl Mitglieder vorgenommen. Dann aber müssen von den abstimmenden Mitgliedern $\frac{1}{5}$ sich für die Aufnahme des neuen Mitglieds erklären, und die Zahl der für die Aufnahme sich Erklärenden größer sein als die Hälfte der Zahl der dem Verein zur Zeit angehörigen Mitglieder.“

Wenn diese Bestimmung und die des § 7 der jetzt geltenden Gewohnheit gewichen ist, läßt sich aus den Akten nicht entnehmen.

- § 7. In dem in vorigen § bezeichneten Falle lädt der Secretär der Gesellschaft den Aufgenommenen schriftlich zur Theilnahme an der Gesellschaft ein.

- § 8. Auswärtige können von einem Mitgliede als Gäste bei den Sitzungen eingeführt werden. Als Einheimischer wird jeder betrachtet, welcher bereits ein Vierteljahr in hiesiger Stadt sich aufhält.
- § 9. Anträge, die das Interesse der Gesellschaft berühren, können in der Sitzung von jedem Mitgliede nach Beendigung der in der Tagesordnung liegenden Vorträge und Referate vorgebracht werden. Abgesehen von dem in § 6 berührten Falle wird über sie durch absolute Stimmenmehrheit entschieden; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
- § 10. Die Sitzungen finden, mit Ausnahme der Ferien, alle 14 Tage statt.
Als regelmäßiger Sitzungstag gilt der Samstag. Doch fand z. B. die Sitzung vom 7. Dezember 1866 an einem Freitag statt, ohne daß Widerspruch erhoben wurde. Am 6. April 1889 hielt man eine Feriensitzung.
- § 11. Die Leitung des Ganges der Sitzungen liegt dem Präsidenten, die Verwaltung des Geschäftlichen dem Secretär ob.
- § 12. Die Präsidentschaft wird nach der alphabetischen Folge der Namen der Mitglieder und nur für die Dauer der jedesmaligen Sitzung angetreten.
- § 13. Fehlt der, welchen die Reihe trifft, bis $\frac{1}{4}$ Stunde nach der für den Anfang der Sitzung festgesetzten Zeit, so tritt der folgende als Präsident an seine Stelle und jener wird für die laufende alphabetische Folge übergangen.
- § 14. Der Secretär wird auf die Dauer eines Semesters vermittlems geheimer Abstimmung durch Stimmzettel gewählt, wobei absolute Stimmenmehrheit entscheidet; bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.
- § 15. Außer dem Secretär wird, in derselben Weise, wie dieser, und ebenfalls für die Dauer eines Semesters, ein Vice-Secretär gewählt, um bei Verhinderung des Secretärs statt dessen einzutreten.
- § 16. Die Wahlen beider Secretäre werden in der letzten Sitzung des Semesters vorgenommen, und zwar die Wahl des Vicesecretärs nach der des Secretärs. Nach dem Schlusse dieser Sitzung treten die Neugewählten ihre functionen an.
Mit dieser Bestimmung ist es von Anfang an nicht genau genommen worden. Schon 1849 fanden die Wahlen in der ersten Sitzung des WS. statt. Doch bedurfte es noch im August 1866 eines förmlichen Antrags zur Vertagung der Wahlen, und noch im März 1870 sind sie in der letzten Semestersitzung vorgenommen worden.
- § 17. Außer den in einzelnen §§ besonders bezeichneten functionen liegt dem Secretär die führung des Protocolls bei den Sitzungen und die Verwaltung der Gesellschaftsbeiträge ob, über deren Verwendung er in der letzten Sitzung desjenigen Semesters, in welchem er das Secretariat führte, Rechnung vorzulegen hat.
Vergleiche die Note zu § 16.

§ 18. In jeder Sitzung soll nach der Vorlesung und Genehmigung des Protocolls der vorigen Sitzung in der Regel vorkommen:

- a., ein selbstständiger wissenschaftlicher Vortrag,
- b., Referate über bedeutende neuere Leistungen in den einzelnen Wissenschaften.

Diese Sitte ist in den 60er Jahren allmählich eingeschlafen. Das letzte wissenschaftliche Referat wurde 1867 geliefert.

§ 19. Der Vortrag soll, wenn irgend möglich, in einer Sitzung beendet werden; freier Vortrag ist wünschenswerth, dagegen ist jeder Vortragende gehalten, ein Resumé seines Vortrags bis zu der auf diesen folgenden Sitzung zu den Acten zu geben.

Hierzu wurde am 1. Juli 1848 weiter beschlossen:

„Wer bis zur nächsten Sitzung nach seinem Vortrage das Resumé darüber nicht an den Secretär eingeliefert hat, hat eine Strafe von 30 Kr. an die Gesellschaftskasse zu entrichten; trifft das Resumé bis zur weiteren Sitzung nicht ein, so ist diese Strafe abermals zu erlegen und so fort, bis das Resumé abgeliefert ist. Eine genügende Entschuldigung, über deren Gültigkeit die Gesellschaft entscheidet, entbindet den Säumigen von der Strafe.“

Da trotz dieser rigorosen Bestimmung die Resumés spärlich einzulaufen begannen, beschloß die Gesellschaft am 9. Januar 1869, fortan „mit unmaßsichtiger Strenge gegen die Säumigen einzuschreiten.“ In der That finden sich noch einige Resumés aus den Jahren 1869 und 1870 bei den Acten. Der Beschluß vom 17. Februar 1872, „daß die Statutenbestimmung über Einlieferungen von Referaten der gehaltenen Vorträge wieder strenger in Ausführung gebracht werden solle“, ist wirkungslos verhallt.

§ 20. Nach Beendigung des Vortrags fordert der Präsident zur Diskussion desselben auf.

§ 21. Die Reihenfolge der Vorträge richtet sich nach der umgekehrten alphabetischen folge der Namen der Mitglieder.

§ 22. Der Secretär legt in der ersten Sitzung des Semesters eine Liste vor, in welcher die Tage der einzelnen Sitzungen bestimmt sind und zugleich verzeichnet ist, wen für jede Sitzung die Reihe des Vortrags trifft.

Hierzu wurde am 3. November 1849 beschlossen:

1. „Die erste Sitzung in jedem Semester ist selbstverständlich am Samstage der Inmatriculationswoche“.

2. „In dieser Sitzung findet kein Vortrag statt“.

Am 12. Mai 1877 wurde ein Antrag auf Wegfall der Vorträge im Sommer angenommen. In den folgenden Jahren haben, jedoch nicht regelmäßig, Sommervorträge stattgefunden. Die letzten Sommervorträge fanden am 5. Mai 1889 und am 16. Mai 1896 statt.

§ 23. Jeder haftet dafür, daß in der Sitzung, für welche ihn die Reihe trifft, ein Vortrag gehalten wird; sollte er selbst verhindert sein, so hat er für einen Stellvertreter zu sorgen.

§ 24. Zum Behufe der Referate stellt der Secretär eine Liste auf, in welche die in der Gesellschaft vertretenen Fachwissenschaften neben den sie repräsentirenden Mitgliedern der Gesellschaft verzeichnet sind.

Vergl. Note zu § 18 b.

- § 25. Nach dieser Liste ruft der Präsident nach der Beendigung der Discussion über den jedesmaligen Vortrag zum Referiren auf. Länger als $1\frac{1}{2}$ Stunden sollen Vortrag nebst Discussion und Referaten in der Regel nicht dauern.
- § 26. Zur Deckung etwa entstehender Kosten entrichtet jedes Mitglied einen halbjährigen Beitrag von 1 Gulden an den Secretär.

Durch Beschluß vom 19. April 1873 wurde dieser Beitrag auf 3 Mark erhöht.

- § 27. Vorschläge zur Aenderung der Statuten müssen verlesen und dem Secretär schriftlich eingereicht werden. Die Discussion dieser Vorschläge findet in der zunächst folgenden Sitzung statt. Zur Gültigkeit der Abstimmung für Annahme solcher Aenderungen ist erforderlich, daß wenigstens $\frac{2}{3}$ der Gesamtzahl der Mitglieder gegenwärtig sind und $\frac{1}{5}$ der Abstimmenden sich für den Vorschlag erklären.

* * *

Am 27. Oktober 1872 (wiederholt am 7. Juni 1890) wurde beschlossen:

„Es wird dringend gewünscht, daß die Mitglieder des Sonderbundes Einladungen für die Sitzungsabende nicht annehmen. Außerhalb des Vereins stehenden Bekannten wäre dieser Beschluß gelegentlich mitzuteilen“.

Am 2. November 1895:

„Wenn ein aus dem Amt geschiedener Colleague seinen Wohnsitz in Gießen behält, so wird er inactives Mitglied des Sonderbunds, falls er nicht erklärt, actives Mitglied bleiben oder austreten zu wollen“.



Mitglieder-Verzeichniß.

Stifter.

1. **Gasser**, Hermann, Chirurgie, 1847—49, Assistent und praktischer Arzt; † 1858 als praktischer Arzt in Mainz.
2. **Gardeleben**, Heinrich Adolph, Anatomie, 1847—49, Assistent und PD., 1848 ao. P., 1849 als o. P. nach Greifswald berufen; † 1895 als o. P. in Berlin.
3. **Gaur**, Gustav, Theologie, 1847—61, o. P., Secretär WS. 1847—WS. 1860, 1861 als Hauptpastor nach Hamburg berufen; † 1889 als o. P. in Leipzig.
4. **Carriere**, Moritz, Philosophie, 1847—53, PD., 1849 ao. P., 1853 als o. P. nach München berufen; † 1895.
5. **Dieffenbach**, Ernst, Geologie, 1847—55, Assistent, 1849 PD., 1850 ao. P., † 1855.
6. **Ettling**, Karl Jakob, Mineralogie, 1847—56, Reallehrer, 1849 ao. P., † 1856.
7. **Hillebrand**, Julius, Deutsches Recht, 1847—49, PD.; † als o. P. in Zürich.
8. **Hoffmann**, Hermann, Botanik, 1847—77, Assistent und PD. in der medizinischen Fakultät, 1848 ao. P., 1853 o. P.; † 1891.
9. **Knapp**, Friedrich, Technologie, 1847—53, ao. P., 1848 o. P., 1853 nach Darmstadt berufen; später o. P. in Braunschweig, lebt im Ruhestand.
10. **Kopp**, Hermann, Chemie, 1847—64, ao. P., 1853 o. P., Secretär SS. 1861—SS. 1862, 1864 nach Heidelberg berufen; † 1892.
11. **Laubenheimer**, August, Architektur, 1847—62, 1848 Assessor bei Gr. Eisenbahnbauverwaltung, † 1862 als Direktor der Main-Weser Eisenbahn.
12. **Meuner**, Karl, Römisches Recht, 1847—49 und 1853—54, 1848 PD., 1851 ao. P., 1854 als o. P. nach Kiel berufen; † 1883.
13. **Strecker**, Adolph, Chemie, 1847—51, Assistent, 1849 PD., 1851 als o. P. nach Christiania berufen; † 1871 in Würzburg.
14. **Vogt**, Karl, Zoologie, 1847—49, ao. P.; † 1895 als o. P. in Genf.
15. **Will**, Heinrich, Chemie, 1847—70, ao. P., 1853 o. P.; † 1890 im Ruhestand.
16. **Winter**, Alexander, Pathologie, 1847—71, PD., 1848 ao. P., † 1871.
17. **Zamminer**, Friedrich, Physik, 1847—58, ao. P., † 1858.

18. **Kilian**, Franz Maria, Gynäkologie, 1847—49, Assistent, 1848 PD., 1849 Assistenzarzt an der Entbindungsanstalt zu Mainz; † 1851 in Paris.
19. **Gecker**, Ernst, Physik, 1848—61 (?), nicht Dozent, ging als Privatsecretär der Königin nach England; † 1888 als Geheimerat und Vorstand des Großh. Kabinetts in Darmstadt.
20. **Sandhaas**, Georg, Deutsches Recht, 1849—57, PD., 1855 ao. P., 1857 als o. P. nach Graz berufen; † 1864.
21. **Jaup**, Bernhard, Strafrecht, 1850, PD.; † 1895 als Geheimerat im Ministerium des Innern und der Justiz in Darmstadt.
22. **Graun**, Alexander, Botanik, 1850—51, o. P. 1851 nach Berlin berufen; † 1877.
23. **Leuckart**, Rudolph, Zoologie, 1850—69, ao. P., 1855 o. P., 1869 nach Leipzig berufen.
24. **Eckhard**, Konrad, Anatomie und Physiologie, 1850—66, PD. und Profektor, 1855 ao. P., 1856 o. P.
25. **Wiener**, Christian, Mathematik, 1851—52, PD., 1852 als o. P. nach Karlsruhe berufen; † 1896 als o. P. in Darmstadt.
26. **Mettenheimer**, Wilhelm, Pharmakognosie, 1851—64, ao. P., † 1864.
27. **Stahl**, Wilhelm, Staatswissenschaft, 1852—73, o. P., † 1873.
28. **Deurer**, Wilhelm, Römisches Recht und Civilproceß, 1852—64, o. P.; 1872 zu Darmstadt.
29. **Rieger**, Maximilian, Litteratur- und Kunstgeschichte, 1853—56, PD., habilitirte sich 1856 in Basel; lebt in Darmstadt.
30. **Siegel**, Heinrich, Deutsches Recht, 1854—57, PD., 1857 als ao. P. nach Wien berufen; seit 1862 o. P.
31. **Levita**, Karl (von Levita-Rechten), Strafrecht, 1855—59, PD., 1856 ao. P.; später Rechtskonsulent der deutschen und österreichischen Botschaft in Paris, † nach 1873.
32. **Rozmann**, Julius, Botanik, 1855—65, PD., 1859 ao. P.; † 1866 in Worms.
33. **Wasserschleben**, Friedrich Wilhelm Hermann, Deutsches Recht und Kirchenrecht 1856—75, o. P., Secretär WS. 1862—SS. 1863; † 1893.
34. **Wernher**, Adolph, Chirurgie, 1856—78, o. P.; † 1883 in Mainz.
35. **Welcker**, Hermann, Anatomie, 1856—59, PD., 1859 als ao. P. nach Halle berufen; 1866 o. P., jetzt im Ruhestand.
36. **Ibering**, Rudolph, Römisches Recht, 1856—61 und 1866—68, o. P., 1868 nach Wien berufen; † 1892 als o. P. in Göttingen.
37. **von Helmholt**, Theodor, Rechtswissenschaft, 1856—61, ao. P., Großh. Hess. Kammerherr; † 1873 in Darmstadt.

38. Seitz, Eugen, Innere Medizin, 1856—72, ao. P., 1857 o. P.; Geheimer Medizinalrat in Wiesbaden.
39. Knop, Adolph, Mineralogie, 1857—66, ao. P., 1863 o. P., 1867 nach Karlsruhe berufen; † 1893.
40. Guff, Heinrich, Physik, 1857—77, o. P.; † 1878.
41. Lange, Ludwig, Klassische Philologie, 1859—71, o. P., Secretär WS. 1863—SS. 1864, 1871 nach Leipzig berufen; † 1885.
42. Bohn, Konrad, Physik und Mathematik, 1860—66, ao. P., Secretär WS. 1865—1866, 1866 als P. an die Centralforstlehranstalt in Aschaffenburg berufen; jetzt o. P.
43. Thudichum, Friedrich, Deutsches Recht, 1860—62, PD., 1862 als o. P. nach Tübingen berufen.
44. Engelbach, Theophil, Chemie, 1860—68, Assistent und PD., 1863 ao. P., 1868 als ao. P. nach Bonn berufen; † 1872.
45. Krumm, Georg, Theologie, 1860—67, PD.; 1869 Pfarrer zu Hering, † 1890 als Pfarrer in Groß-Winternheim.
46. Schwabe, Ludwig, Klassische Philologie, 1860—63, PD., als o. P. nach Dorpat berufen; jetzt o. P. in Tübingen.
47. Gatz, Wilhelm, Theologie, 1861—67, o. P., Secretär WS. 1866—WS. 1867, 1867 nach Heidelberg berufen; † 1889.
48. Klebsch, Alfred, Mathematik, 1863—66, o. P., Secretär WS. 1864—SS. 1865, 1868 nach Göttingen berufen; † 1872.
49. von Schlagintweit, Robert, Geographie, 1864—66, ao. P.; † 1885.
50. Dillmann, August, Theologie, 1864—69, o. P., 1869 nach Berlin berufen; † 1894.
51. Heinzerling, Friedrich, Architektur, 1865—70, ao. P., 1869 o. P., 1870 nach Aachen berufen.
52. Schilling, Gustav, Philosophie, 1865—72, o. P., † 1872.
53. Lübbert, Eduard, Klassische Philologie, 1865—74, ao. P., 1870 ord. Hon. P., 1871 o. P., Secretär SS. 1869—WS. 1873, 1874 nach Kiel berufen; † 1889 als o. P. in Bonn.
54. Naumann, Alexander, Chemie, 1865, PD., 1869 ao. P., 1882 o. P., Secretär SS. 1868—WS. 1868.
55. Ulmann, Heinrich, Geschichte, 1867—69, PD., 1869 nach Dorpat berufen; jetzt o. P. in Greifswald.
56. Buchheim, Rudolph, Pharmakologie, 1868—79, o. P., † 1879.
57. Lemcke, Ludwig, Neuere Philologie, 1868—74 und 1879—85, o. P., † 1885.

58. **Jöppritz**, Carl, Physik, 1868—80, ao. P., Secretär SS. 1874—SS. 1875, 1880 als o. P. nach Königsberg berufen; † 1884.
59. **Höfner**, Maximilian Joseph, Geschichte, 1868—74, PD., 1872 ao. P.; später Realgymnasiallehrer in Bonn.
60. **Streng**, August, Mineralogie, 1868—95, o. P.; † 1897.
61. **Nitzsch**, Friedrich, Theologie, 1868—72, o. P., 1872 nach Kiel berufen.
62. **Griff**, Alexander, Mathematik, 1868—69, PD., 1869 als o. P. nach Darmstadt berufen; jetzt o. P. in Tübingen.
63. **Gülow**, Oscar, Römisches Recht und Civilproceß, 1868—72, o. P., 1872 nach Tübingen berufen; lebt in Heidelberg.
64. **Regelsberger**, Ferdinand, Römisches Recht, 1868—72, o. P., 1872 nach Würzburg berufen; jetzt o. P. in Göttingen.
65. **Schneider**, Anton, Zoologie, 1869—75, o. P., 1881 nach Breslau berufen; † 1890.
66. **Oncken**, Wilhelm, Geschichte, 1870, o. P.
67. **Schrader**, Eberhard, Theologie, 1870—75, o. P., 1875 nach Jena berufen; jetzt o. P. in Berlin.
68. **Elemm**, Wilhelm, Klassische Philologie, 1870—75, PD., 1871 ao. P., 1874 o. P.; † 1885.
69. **Baltzer**, Richard, Mathematik, 1870—75, o. P.; † 1887.
70. **Pasch**, Moritz, Mathematik, 1870—75 und seit 1888, PD., 1875 ao. P., 1875 o. P.
71. **Thaer**, Albrecht, Landwirtschaft, 1871—78 und seit 1881, o. P.
72. **von Ritzen**, Hugo, Kunstwissenschaft, 1871—86, o. P.; † 1889.
73. **Weiffenbach**, Wilhelm, Theologie, 1871—82, PD., 1871 ao. P., 1882 an das Predigerseminar zu Friedberg i. H. berufen; jetzt Direktor des Seminars.
74. **Kehrer**, Ferdinand, Gynäkologie, 1872—81, ao. P., 1872 o. P., 1881 nach Heidelberg berufen.
75. **Eck**, Ernst, Römisches Recht, 1872—75, o. P., 1875 nach Halle berufen; jetzt o. P. in Berlin.
76. **Köster**, Karl, Pathologische Anatomie, 1872—74, o. P., 1874 nach Bonn berufen.
77. **Gürkel**, Heinrich, Römisches Recht, 1872—77, o. P., † 1877.
78. **Seuffert**, Hermann, Strafrecht, 1873—75, o. P., 1879 nach Breslau berufen; jetzt o. P. in Bonn.
79. **Schmitt**, Eduard, Architektur, 1873—74, o. P., 1874 nach Darmstadt berufen.
80. **Wendt**, Otto, Römisches Recht, 1873—75, o. P., 1876 nach Jena berufen; jetzt o. P. in Tübingen.

81. Moack, Ludwig, Philosophie, 1874—75, o. Hon. P.; † 1885.
82. Laubenheimer, August, Chemie, 1873—83, Assistent und PD., 1876 ao. P., Secretär WS. 1875—WS. 1876; jetzt Direktor der Farbwerke in Höchst.
83. Lorey, Tuisko, Forstwissenschaft, 1874—78, ao. P., Secretär SS. 1877—SS. 1878, 1878 als o. P. nach Tübingen berufen.
84. Perls, Max, Pathologische Anatomie, 1874—81, o. P., † 1881.
85. Philippi, Adolph, Klassische Philologie, 1874—75 und 1889—93, o. P.; lebt im Ruhestand in Hannover.
86. Laspeyres, Etienne, Nationalökonomie, 1874, o. P.
87. Gareis, Karl, Deutsches Recht, 1875—88, o. P., Secretär SS. 1882—WS. 1882, 1888 nach Königsberg berufen.
88. Schiller, Hermann, Klassische Philologie, 1876, o. P. und Gymnasialdirektor, Secretär SS. 1879—WS. 1881.
89. Sattler, Hubert, Ophthalmologie, 1877—79, o. P., Secretär WS. 1878, 1879 nach Prag berufen; jetzt o. P. in Leipzig.
90. Seuffert, Lothar, Römisches Recht und Civilproceß, 1877—81, o. P., 1881 nach Greifswald berufen; jetzt o. P. in München.
91. Kretschmar, Gustav, Römisches Recht, 1878—95, o. P.; † 1897.
92. Krönlein, Ulrich, Chirurgie, 1878—79, , 1879 ao. P.; jetzt o. P. in Zürich.
93. von Liszt, Franz Eduard, Strafrecht, 1879—82, o. P., 1882 nach Marburg berufen; jetzt o. P. in Halle.
94. von Hippel, Arthur, Ophthalmologie, 1879—90, o. P., 1890 nach Königsberg berufen; jetzt o. P. in Halle.
95. Hefz, Richard, Forstwissenschaft, 1879, o. P.
96. Riegel, Franz, Innere Medizin, 1879, o. P.
97. Röntgen, Julius, Physik, 1879—88, o. P., 1888 nach Würzburg berufen.
98. Gratuschek, Ernst Carl Ludwig, Philosophie, 1879—82, o. P., † 1882.
99. Harnack, Adolph, Theologie, 1880—82 und 1883—86, o. P., 1886 nach Marburg berufen; jetzt o. P. in Berlin.
100. Gaethgens, Karl, Pharmakologie, 1880—82, o. P.
101. Fromme, Karl, Physik, 1881, ao. P., 1894 o. Hon. P., Secretär SS. 1884 bis WS. 1884.
102. Abbfeld, Friedrich, Gynäkologie, 1881—85, o. P., 1885 nach Marburg berufen.
103. Ludwig, Hubert, Zoologie, 1881—87, o. P., 1887 nach Bonn berufen.

104. Schwappach, Adam, Forstwissenschaft, 1881—86, ao. P., 1886 als P. an die Forstakademie in Eberswalde berufen.
105. Marchand, Felix, Pathologische Anatomie, 1882—83, o. P., 1883 nach Marburg berufen.
106. Kattenbusch, Ferdinand, Theologie, 1882, o. P.
107. von Kries, August, Strafrecht, 1882—87, ao. P., 1883 o. P., 1887 nach Kiel berufen; † 1894.
108. Pescatore, Gustav, Römisches Recht, 1882—84, o. P., 1884 nach Greifswald berufen.
109. Frh. von der Ropp, Goswin, Geschichte, 1882—90, o. P., Secretär SS. 1883 bis WS. 1885, 1890 nach Breslau berufen; jetzt o. P. in Marburg.
110. Stade, Bernhard, Theologie, 1882, o. P.
111. Schürer, Emil, Theologie, 1882—90, o. P., 1890 nach Kiel berufen; jetzt o. P. in Göttingen.
112. Graune, Wilhelm, Neuere Philologie, 1882—88, o. P., 1888 nach Heidelberg berufen.
113. Gottschick, Johannes, Theologie, 1883—92, o. P., 1892 nach Tübingen berufen.
114. Kaltensbach, Rudolph, Gynäkologie, 1883—87, o. P., 1887 nach Halle berufen; † 1893.
115. Gostroem, Eugen, Pathologische Anatomie, 1883, o. P.
116. Siebeck, Hermann, Philosophie, 1883, o. P.
117. Schmidt, Johannes, Klassische Philologie, 1883—92, o. P., 1892 nach Königsberg berufen; † 1893.
118. Birch-Hirschfeld, Adolph, Neuere Philologie, 1884—91, o. P., Secretär SS. 1885 bis SS. 1886, 1891 nach Leipzig berufen.
119. Stammler, Rudolph, Römisches Recht, 1884—85, o. P., 1885 nach Marburg berufen; jetzt o. P. in Halle.
120. von Gradke, Peter, Orientalia, 1884—97, PD., 1885 ao. P., 1894 o. P.; † 1897.
121. Haupt, Hermann, Geschichte, 1885, Oberbibliothekar, Secretär SS. und WS. 1887.
122. Hellwig, Konrad, Römisches Recht, 1885—88, o. P., Secretär WS. 1886, 1888 nach Erlangen berufen.
123. von Noorden, Karl, Innere Medizin, 1885—89, PD.; jetzt Direktor des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M.
124. Müller, Ferdinand August, Philosophie, 1886—88, PD., † 1888 in Badenweiler.
125. Müller, Karl, Theologie, 1886—91, o. P., 1891 nach Breslau berufen.

126. Krüger, Gustav, Theologie, 1886, PD., 1889 ao. P., 1891 o. P., Secretär WS. 1895—SS. 1896.
127. Nördlinger, Theodor, Forstwissenschaft, 1886—87, ao. P.; zurückgetreten in den württembergischen Staatsforstdienst.
128. Hennecke, Hans, Strafrecht, 1887—90, o. P., 1890 nach Breslau berufen.
129. Dümmler, Ferdinand, Klassische Philologie, 1887—90, PD., 1890 als o. P. nach Basel berufen; † 1896.
130. Spengel, Wilhelm, Zoologie, 1887, o. P., Secretär SS. und WS. 1888.
131. Hofmeier, Max, Gynäkologie, 1887—88, o. P. 1888, nach Würzburg berufen.
132. Wimmenauer, Karl, Forstwissenschaft, 1887, ao. P., 1888 o. P.
133. Heffter, Lothar, Mathematik, 1888, PD., 1891 ao. P., Secretär WS. 1896 und im Jubiläumssemester.
134. Netto, Eugen, Mathematik, 1888, o. P., Secretär SS. und WS. 1890.
135. Lehmann, Heinrich, Deutsches Recht, 1888—90, o. P., 1890 nach Marburg berufen.
136. Gebagel, Otto, Neuere Philologie, 1888, o. P., Secretär WS. 1893—SS. 1894.
137. Gaffky, Georg, Hygiene, 1888, o. P.
138. Jors, Paul, Römisches Recht, 1888—96, o. P., Secretär WS. 1894—SS. 1895, 1896 nach Breslau berufen.
139. Böhle, Hermann, Gynäkologie, 1888, o. P.
140. Himstedt, Franz, Physik, 1889—95, o. P., Secretär SS. und WS. 1889, 1895 nach Freiburg i. B. berufen.
141. Cosack, Konrad, Deutsches Recht, 1889—95, o. P., 1895 nach Freiburg i. B. berufen; jetzt o. P. in Bonn.
142. Schmidt, Arthur Benno, Deutsches Recht und Kirchenrecht, 1889, o. P., Secretär SS. 1891—SS. 1892.
143. Groos, Karl, Philosophie, 1889, PD., 1893 ao. P.
144. Holtzmann, Oskar, Theologie, 1890, PD. und Realgymnasiallehrer, 1890 ao. P.
145. Günther, Ludwig, Strafrecht, 1890, PD., 1893 ao. P.
146. Frank, Reinhard, Strafrecht, 1890, o. P.
147. Sievers, Wilhelm, Geographie, 1890, ao. P.
148. Vossius, Adolf, Ophthalmologie, 1890, o. P.
149. Hößbaum, Konstantin, Geschichte, 1890—96, o. P.
150. Seitz, Adalbert, Zoologie, 1890—95, PD., 1893 als Direktor des zoologischen Gartens nach Frankfurt a. M. berufen.

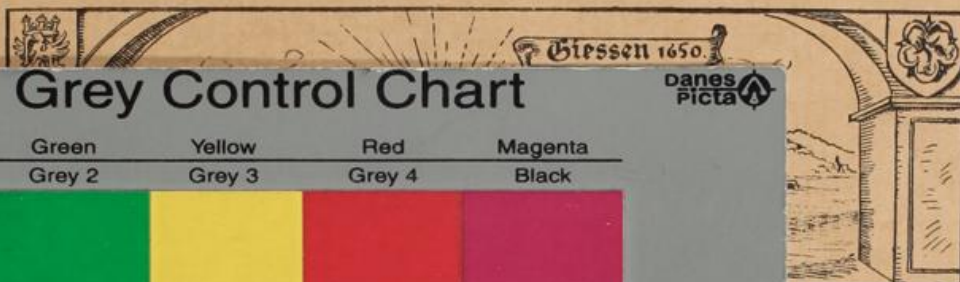
151. Galdensperger, Wilhelm, Theologie, 1891, o. P.
152. Gehrens, Dietrich, Neuere Philologie, 1891, o. P.
153. Gonnet, Robert, Anatomie, 1891—95, o. P., Secretär WS. 1892—SS. 1893, 1895 nach Greifswald berufen.
154. Beckmann, Ernst, Chemie, 1891—92, ao. P., 1892 als o. P. nach Erlangen berufen; von WS. 1897 an in Leipzig.
155. Holtzhausen, Ferdinand, Neuere Philologie, 1891—93, PD. und Realgymnasiallehrer, 1892 ao. P., 1893 als o. P. nach Gothenburg berufen.
156. Poppert, Peter, Chirurgie, 1891, PD., 1892 ao. P.
157. Hansen, Adolf, Botanik, 1891, o. P.
158. Honigmann, Georg, Innere Medizin, 1891—93, Assistent und PD.; jetzt praktischer Arzt in Wiesbaden.
159. Sauer, Bruno, Archäologie, 1892, PD.
160. Reischle, Max, Theologie, 1892—95, o. P., 1895 nach Göttingen berufen; jetzt o. P. in Halle.
161. Reitzenstein, Richard, Klassische Philologie, 1892—93, o. P., 1893 nach Straßburg berufen.
162. Ule, Wilhelm, Geographie, 1892—93, PD.; jetzt PD. in Halle.
163. Zellmann, Eugen, Chemie, 1892—93, ao. P., 1893 o. P., † 1893.
164. Schwartz, Eduard, Klassische Philologie, 1893—97, o. P., 1897 nach Straßburg berufen.
165. Sundermann, Gotthold, Klassische Philologie, 1893, o. P.
166. Heimburger, Karl Friedrich, Staatsrecht, 1893, o. P.
167. Collin, Joseph, Neuere Literaturgeschichte, 1893, PD. und Realgymnasiallehrer.
168. Strack, Adolf, Neuere Literaturgeschichte, 1893, PD. und Realgymnasiallehrer.
169. Elbs, Karl, Chemie, 1894, o. P.
170. Walther, Heinrich, Gynäkologie, 1894, PD.
171. Singer, Hermann, Chemie, 1895, PD. und Assistent, zum WS. 1897 als ao. P. nach Darmstadt berufen.
172. Sommer, Robert, Psychiatrie, 1895, ao. P., 1897 o. P.
173. Grauns, Reinhard, Mineralogie, 1895, o. P.
174. Wetz, Wilhelm, Neuere Philologie, 1895, PD., 1896 ao. P.
175. Leist, Gerhard Alexander, Römisches Recht, 1895, o. P.
176. Straßl, Hans, Anatomie, 1895, o. P.
177. Köstlin, Heinrich Adolf, Theologie, 1895, o. P.

178. Wiener, Otto, Physik, 1895, o. P.
179. Sticker, Georg, Innere Medizin, 1896, PD. und Assistent.
180. Dieterich, Julius Reinhard, Geschichte, 1896, PD.
181. Biermann, Johannes, Römisches Recht, 1896, o. P.
182. Knoblauch, Emil, Botanik, 1896, PD.
183. von Wagner, Franz, Zoologie, 1896, PD.
184. Dieterich, Albrecht, Klassische Philologie, 1897, o. P.
185. Jung, Erich, Bürgerliches Recht, 1897, PD.



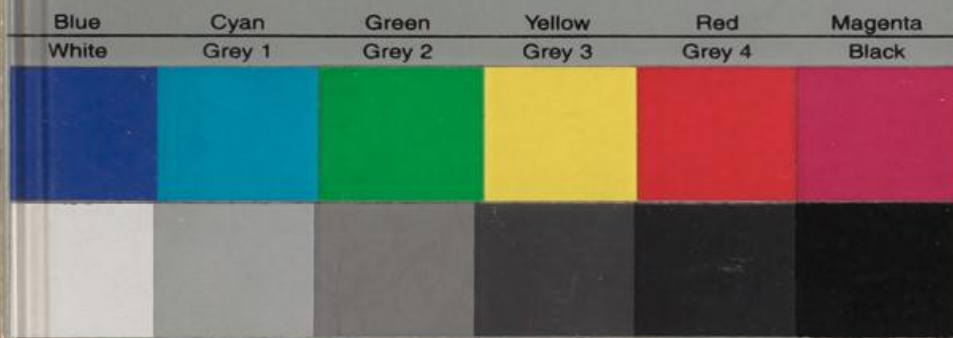
Stiftungstag der Gesellschaft war Freitag, den 29. Oktober 1847.

Baur (Nr. 3) 1847 ao. P., 1849 o. P.



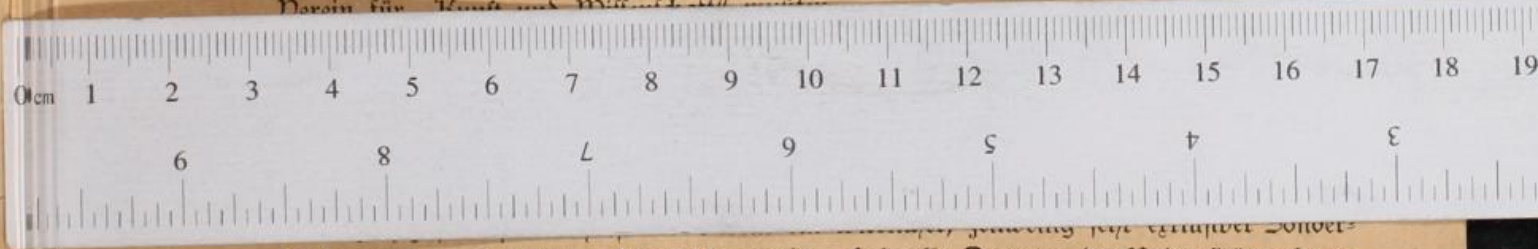
Colour & Grey Control Chart

DANES PICTA



Die Anfänge des Sonderbundes reichen in das Sommer-Semester 1847 zurück. Damals wurde von einer Anzahl jüngerer Mediziner und Naturwissenschaftler die Anregung gegeben, von Zeit zu Zeit Abends zu gegenseitiger Mitteilung der Resultate aus den einzelnen Forschungsgebieten zusammenzukommen. Befreundete Elemente aus den anderen Fakultäten schlossen sich an. Die Liste der Stifter zeigt, daß die Teilnehmerschaft nicht grundsätzlich auf die Universität beschränkt war. Die Wirren in Folge des schweizerischen Sonderbundes bildeten damals das politische Tagesgespräch. Der Philosoph Hillebrand nahm davon den Anlaß, den neuen Verein als einen „Sonderbund“ zu bezeichnen. Gern acceptirte man diese

Bezeichnung: kein Name konnte besser das Wesen der Gesellschaft ausdrücken, deren Stifter sich in einem gewissen Gegensatz zu dem an der Universität bereits bestehenden „Verein für Kunst und Wissenschaft“ wußten.



bund gewesen. Jetzt ist er kein solcher mehr. Fast alle Dozenten der Universität gehören dem Sonderbunde an. Längst ist er zum Symbol der einheitlichen Gesinnung geworden, die an der Ludoviciana herrscht. Wir Alle wissen, was wir den wissenschaftlichen und persönlichen Anregungen der Samstagabende verdanken. Und wer von unseren „alten Herren“ noch an anderen Universitäten wirkt oder nach reicher Arbeit am Lebensabend in seinen Erinnerungen Umschau hält, der denkt gern zurück an die Zeit, da er als aktives Mitglied dem Bunde angehörte.